

Merkmale der Sprache des Nationalsozialismus

- **Wortneuschöpfungen** (Neologismen) zu Volk, Reich, Rasse („Rassenschande“)
- Neubildung von **Euphemismen** wie „Endlösung“ (für Massenmord)
- Starke Gefühlsbezogenheit; zeigt sich in
 - **Gigantomanie/Superlative**: Häufung von Wörtern wie „einmalig“, „einzig“, „gigantisch“, „ungeheuer“ oder „unermesslich“. Damit wurde außerdem eine Intensivierung/Steigerung/Emotionalisierung erreicht („gigantisches Ringen“). Da jedoch solche Wörter, die sehr oft gebraucht werden, an Wirkung verloren, wurde die Grundstufe des Adjektivs im Nationalsozialismus der Komparativ (die Vergleichsform, als „größer“, „bedeutender“). Sogar Adjektive, die bereits inhaltlich einen Superlativ ausdrücken („radikal“), wurden gesteigert.
 - **Wiederholungen** und der häufigen **Reihung** von Einzelwörtern und Sätzen, das sog. Einhämmern. Einige Wörter, wie etwa „Rasse“, werden besonders häufig gebraucht und bestimmte Aussagen („Die Juden sind schuld.“) immer wiederholt.
- Sprachliche **Arroganz** und **Kraftmeierei** (Superlative, Verstärkungen, Übertreibungen)
- Starke **Wertungen** (zahlreiche Wertbegriffe und wertende Adjektive), besonders zur Diffamierung des Gegners, Hochwertbegriffe zur Aufwertung der eigenen Person
- **Imperativer Stil** (Vorliebe für das Modalverb „müssen“, Aufforderungen, Anweisungen)
- **Unbestimmtheit der Begriffe** und allgemeine Verschwommenheit des Ausdrucks, assoziationsreiche Begriffe
- **Metaphern** aus Technik („Menschenmaterial“, „Arbeiterbestände“), Medizin/Biologie („Bakterien“, „Schmarotzer“) = dehumanisierende Darstellung von Mitmenschen. Fachbegriffe in fachfremden Texten verleihen diesen eine scheinbar wissenschaftliche Glaubwürdigkeit.
- Vorliebe für **religiöse Begriffe** wie „ewig“, „heilig“, „Glaube“, „Vorsehung“, „Mission“, „Opfer“, „Treue“
- **Formalisierte Sprache** (Schlagwörter, Slogans, stereotype Wendungen, feste Adjektiv-Substantiv-Kopplungen)
- **Scheinlogik** (scheinlogische Satzverflechtungen)
- Verständlichkeit und **Einprägsamkeit** (einfacher, überschaubarer Satzbau, keine längeren Nominalkomplexe, rhetorische Figuren)
- Durch **Gegensatzpaare** werden Positionen überschaubar gemacht und vereinfacht (Freund-Feind, Westen-Osten, Rechts-Links)

Inhaltliche Merkmale:

- **Meinungssätze als Tatsachensätze** ausgeben
- Die Zuhörer werden vereinnahmt durch ihre **Identifizierung** mit einer positiv zu wertenden Wir-Gruppe, die sich von einer „out-group“ absetzt.
- Der politische Gegner wird **persönlich verunglimpft**/lächerlich gemacht.
- Durch Übertragung aller Negativen auf einen **Sündenbock** werden die Gefühle der Zuhörer aufgepeitscht.
- Lügen, Unterstellungen, bewusste **Falschinformationen**